

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

IV. Das Amt Ladenburg

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

formirte Pfarret wohnt darinnen, und die Simultankirche versiehet katholischer Seits der Kaplan von Hemsbach; Ev. Lutherische sind nach Weinheim eingepfarrt.

IV. Das Amt Ladenburg.

Der alte Lobdengau, worinnen Ladenburg in den ältesten Zeiten die Hauptstadt gewesen, hatte zu den Zeiten der Karolinger und noch lange vorher einen sehr weit ausgedehnten Umfang, indem er nicht allein die Gegend um Mannheim und Heidelberg her, sondern auch einen sehr großen Theil der ehemaligen pfälzischen Oberämter Heidelberg und Ladenburg, selbst Lindenfels in sich faßte. Seine Gränzen waren gegen Abend der Rhein, gegen Mittag der Kraich = gegen Mitternacht der obere RheinGau, so wie gegen Morgen der Elsenz = auf der linken, und auf der rechten Seite der Mayn = Gau. Hier werden nur diejenigen Ortschaften beschrieben, die nach dem 6ten OrganisationsEdikte von dem jetzigen Kurfürsten von Baden davon zu dem Amte Ladenburg geschlagen worden sind. Darinnen zählet man 7273 Seelen, und diese besitzen einen Feldmark von 126 Morgen Gärten, 9829 M. Aecker, 1103 M. Wiesen, 461 M. Waid und 4775 M. Waldung.

Ladenburg, die Amtstadt mit 1898 Seelen, worunter 12 JudenFamilien, 5 Kirchen, 245 Häusern und 3 Mühlen, liegt in einer sehr angenehmen Ebene, 2 Stunden von Heidelberg und von Mannheim, an dem Neckar, auf der bergsraßer

Seite. Sie ist die älteste bekannte Stadt in der Rheinpfalz, und war groß und blühend, ehe man noch an Heidelberg dachte, und da Mannheim noch ein kleines unbedeutendes Dorf war. Schon unter den Celten soll sie berühmt gewesen seyn, und unter den Römern aber die alte feste Burg, deren der römische Dichter Aufonius in seinem Gesange von der Mosel erwähnt, und wo die Römer, als in der bekannten Provinz der Zehndfelder, unter den Kaisern Trajan, Hadrian und den beiden Antoninen lange ruhig gewohnt haben. Von dem letzten legen hinlänglichen Beweis ab die unterirdischen Begräbnißstätten und Bäder, die man 1766, nahe bei der Stadt, obgleich auf der Schrießheimer Feldmark entdeckt, und die Schöpflin und Häfelin in den Acten der Mannheimer Akademie uns eben so gründlich und schön beschrieben haben. Aus den Zeiten Karl des Großen hat man noch eine Urkunde vom Jahr 798, worinnen er die Schänkung des fränkischen Königs Chilperich, und seines eigenen Vaters Pipins, vom ganzen Lobdengau, mit Ausnahme der Königssteuer und Gerichtsbarkeit an das Bistum Worms bestätigte. Kaiser Heinrich II. erneuerte die Schenkung ohne diese Ausnahme, deswegen in der Folgezeit die Bischöffe von Worms dann und wann in Ladenburg residirten, und das Domkapitel 10 Jahre hintereinander daselbst wohnte. Ruprecht der Aeltere war der erste Rheinpfalzgraf, der die Hälfte davon an sich kaufte, und 1705 und 1708 kam das Ganze erst an das pfälzische Kurhaus. Die 3 Religionen haben

hier Pfarreyen, und die Reformirten darunter zwei, wovon der eine Neckarhausen und der andere Heddesheim als Filial versiehet.

Neckarhausen, Dorf am linken Neckarufer, mit 555 Seelen, 1 Kirche und 96 Häusern, das Landgut des ehemaligen pfälzischen ViceKanzlers v. Süsmann, das der nachmalige Minister, Graf v. Oberndorf an sich kaufte, verschönert den Ort. Der katholische Pfarrer wohnt darinnen, und die Protestanten gehen nach Ladenburg in die Kirche.

Heddesheim, Dorf, 1 Stunde von der Amtsstadt, mit 744 Seelen, 3 Kirchen und 140 Häusern. Der katholische Pfarrer wohnt im Orte, und die Protestanten werden von Ladenburg aus versehen. Dazu gehöret der Muckensurmer und Neuzenhölzer Hof.

Zevesheim, Dorf mit 753 Seelen, 3 Kirchen und 146 Häusern. Der Freyherr v. Hundheim, dem der Ort als rheinpfälzisches Lehen gehöret, hat ein schönes Schloßchen mit einem wohlangelegten Garten darinnen. Der katholische Pfarrer wohnt im Dorfe, und die Reformirten werden in kirchlicher Hinsicht von Seckenheim und die Ev. Lutherischen von Ladenburg aus versehen.

Zeudenheim, Dorf am rechten Neckarufer, 1 Stunde von Mannheim, mit 1308 Seelen, 2 Kirchen und 224 Häusern. Der katholische und reformirte Pfarrer wohnen im Orte; ersterer hat 2 Kapläne, die Wallstatt und Käferthal versehen müssen; die Ev. Luth. sind nach Mannheim eingepfarrt.

Wallstatt, beiden Reformirten ein Filial von Zeudenheim, Dorf mit 328 Seelen, 2 Kirchen und

61 Häusern. Die katholische Kapelle wurde 1767 erbauet, und die Ev. Lutherischen gehören nach Ladenburg.

Käferthal, 1 Stunde von Mannheim auf der Landstraße nach Heppenheim an der Bergstraße zu, mit 640 Seelen, 2 Kirchen und 98 Häusern. Der reformirte Pfarrer wohnt im Orte, und die Ev. Lutherischen gehen nach Mannheim in die Kirche. Die ehemalige Rhabarberpflanzung, deren noch Büsching und Rorrmann in ihren geographischen Schriften gedenken, ist längst eingegangen, und war nie von Bedeutung.

Sandhofen, 1 Stunde von Käferthal gegen den Rhein zu, Dorf mit 503 Seelen, 3 Kirchen und 108 Häusern. Der reformirte und katholische Pfarrer wohnen in dem Orte, und bei den Ev. Lutherischen versiehet den Gottesdienst der Rektor der lateinischen Schule in Mannheim. In der Nachbarschaft liegen die 3 beträchtlichen Höfe, der Scharrer Kirchgartshäuser und Santorf.

V. Das Amt Schwegingen.

Dieses Amt liegt ganz auf der linken Neckarseite, im alten Lobdengau zwischen Mannheim und Heidelberg, und enthält 11 große ansehnliche Ortschaften, nebst 3 beträchtlichen Höfen; es wohnten im J. 1802 8215 Menschen darinnen, mit einem Feldmark von 16430 Morgen Gärten und Ackerland, 3672 M. Wiesen, 279 M. Waid und 4631 M. Waldung, und dabei befinden sie sich in einer sehr glücklichen und einträglichen landwirthschaftlichen Verfassung. Sie pflanzen freilich nicht wie die an der Bergstraße hin, den zur Konsumtion oder zum Handel nöthigen Wein, aber